



Importpreise im November 2014: - 2,1 % gegenüber November 2013

Importpreise im November 2014: - 2,1 % gegenüber November 2013
Die Einfuhrpreise waren im November 2014 um 2,1 % niedriger als im November 2013. Im Oktober 2014 und im September 2014 hatten die Jahresveränderungsraten - 1,2 % und - 1,6 % betragen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Importpreise gegenüber Oktober 2014 um 0,8 %. Den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im November 2014 um 15,9 % niedriger als im November 2013. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdöl (- 20,2 %), aber auch Mineralölerzeugnisse (- 16,1 %) und Erdgas (- 10,2 %) waren gegenüber dem Vorjahr günstiger. Im Vergleich zu Oktober 2014 verbilligten sich die Energieimporte um 5,0 %. Dabei sanken die Preise für importiertes Erdöl (- 8,8 %) und Mineralölerzeugnisse (- 5,7 %) deutlich, während Erdgas sich weiter verteuerte (+ 1,0 %). Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im November 2014 um 0,6 % höher als im November 2013, gegenüber Oktober 2014 veränderte er sich nicht. Lässt man Erdöl und Mineralölerzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex im November 2014 um 0,1 % über dem Stand des Vorjahres und des Vormonats. Starke Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im November 2014 unter anderem auch bei importiertem Eisenerz (- 29,2 %), Milch und Milcherzeugnissen (- 7,1 %) und Getreide (- 4,7 %). Dagegen stiegen die Preise für Rohkaffee gegenüber November 2013 um 60 %, Nichteisen-Metalle und deren Erzeugnisse waren im Schnitt um 6,6 % teurer als im Vorjahr. Weitere Auskünfte erhalten Sie über: Marion Knauer
Telefon: +49 611 75 2302
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=584890

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.